

Verletzt im Café-Streit

Grüne: Debatte entzweit Gauting

Wintertal SE
v. 19.3.05 S.5

Gauting ■ Wenn die Gautinger Gemeinderäte am heutigen Donnerstag in einer Sondersitzung über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens zur Rettung des Schlosscafés abstimmen, dann steht eigentlich schon fest, dass nur ein neuer Ersatzstandort für das Lokal in Frage kommt: die Remise gegenüber von dem Herrenhaus, in dem Unternehmensberater mehr Platz bekommen. Da sind sich Kommunalpolitiker und Vertreter der Initiative um Jürgen Schade weitgehend einig. Andere denkbare Möglichkeiten wie der Bau eines Pavillons im Park oder die Nutzung eines Schuppens in der Nähe der angrenzenden Siedlung scheiden aus Gründen des Denkmalschutzes beziehungsweise der zu befürchtenden Lärmbelastung für Anlieger aus.

Der nördliche Teil der Remise wäre dagegen optimal geeignet, sagte Bürgermeisterin Brigitte Servatius am Dienstag im Gemeinderat. Wie berichtet, hat der Gautinger Architekt Christian Hadlich einen Entwurf ausgearbeitet, wie das Lokal in das ehemalige Kutschenhaus eingebaut werden könnte. Demnach könnte auf einer Grundfläche von rund 70 Quadratmetern ein Café mit rund

35 Plätzen entstehen. Küche und Bar würden demnach im Erdgeschoss Platz finden; die Toiletten sind in der Etage darüber geplant. Zur Würm hin schlägt Hadlich teilweise eine Glasfassade vor, so dass sich den Besuchern der Blick in den Park öffnet. „Der Hadlich hat das super geplant“, lobte die Bürgermeisterin den Entwurf. Finanzierbar sei ein derartiger Umbau aber nicht. Ein weiterer Nachteil ist, dass der Förderverein, der die Remise ausgebaut hat, nun auf ein Fünftel der Fläche verzichten müsste. Vor allem Lagerraum ginge verloren.

Im Gemeinderat kam es erneut zu einer Diskussion über die Zukunft des Schlosscafés. Zum wiederholten Mal nutzten Vertreter des Bürgerbegehrens die Bürgerfragestunde als Podium. Diesmal trug Thomas Laßleben von Schade formulierte Fragen vor. Unter anderem musste Servatius sich den Vorwurf gefallen lassen, einen zugesagten Runden Tisch nie einberufen zu haben. Der Ton in der Debatte über das Schlosscafé wird allgemein aggressiver. Grünen-Gemeinderätin Beatrice Cosmovici sagte, „das entzweit uns in der Gemeinde“. Ihr Fraktionskollege sprach von „Verletzttheiten“.

Michael Berzl